



## FREIBURGER MIETENBÜNDNIS FÜR DAUERHAFT BEZAHLBARE MIETWOHNUNGEN

### **DAS MIETENBÜNDNIS BEWEGT WAS!**

Am Montag, dem 27.1.20, wurden um 13:00 Uhr mit ganz großer Resonanz in den Medien die **4.000 Unterschriften für den Einwohner\*innenantrag an OB Horn übergeben.**

Der SWR sendete es in seinen Abendnachrichten in der Landesschau:

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/Forderung-an-Staedtische-Wohnbaugesellschaft-Freiburger-Mietenbuendnis-uebergibt-4,4000-unterschriften-freiburger-mietenbuendnis-100.html>

und hier aus der Region: <https://baden-tv-sued.com/freiburger-mietenbundnis-4-000-unterschriften-an-oberburgermeister-uebergeben/> Auch Regio-News und die Badische Zeitung brachten Fotos.

### **GESPRÄCH MIT OBERBÜRGERMEISTER MARTIN HORN**

Einerseits hat der OB unsere Arbeit gewürdigt und betont; wie wichtig das bürgerschaftliche Engagement sei. Er wird wohl auch unserer Forderung nach Erhöhung der Aufsichtsratssitze für den Mieterbeirat nachkommen. Es soll "nachgebessert" werden. Er verwies auf seine bisherigen Leistungen und Vorhaben, u.a. das Mietemoratorium („Zeigen Sie mir eine Stadt in Deutschland, die dasselbe gemacht hat“). Wir haben ihn dafür gelobt und gedankt. Aber wir haben auch gesagt, dass es nicht um eine „Stärkung der Stadtbau“ gehen könne, diese sei ja wohl mit jährlichen Gewinnen von 10 Mio. Euro durchaus nicht schwach. Vielmehr müssten die Mieter\*innen gestärkt werden, vor allem all die, die mit durchschnittlichem Einkommen in Freiburg keine bezahlbare Mietwohnung mehr finden und bezahlen können. Dafür brauche es das eindeutige Signal, dass mit Mieterhöhungen Schluss sei.

Martin Horn erklärte definitiv, dass es wohl kein neues Moratorium geben werde. Es soll also auch bei der Stadtbau wieder Mieterhöhungen geben. Aber er wolle das sozial abfedern. Er machte Andeutungen von einkommensorientierten Mieterhöhungen. Hierzu passt vielleicht auch der folgende Leserbrief von Günter Rausch: <https://www.badische-zeitung.de/die-kommunen-muessen-dauerhaft-bezahlbare-wohnungen-fuer-alle-garantieren--182223555.html>

Herr Horn führte aus, es stimme zwar, dass die Stadtbau 10 Millionen Gewinn erziele, aber alles seien Erträge durch Bauträgergeschäfte, Parkhäuser etc. Die Wohnungsbewirtschaftung, also die Vermietung würde dagegen ein Minus von 2 Mio Euro erbringen. Leider legte er keine Nachweise vor. Vermutlich wird es gar nicht möglich sein, in diesem Gemischtwarenladen, in dem Wohnungen, Bäder, Parkhäuser, Eigentumswohnungen etc. unter einem Dach feilgeboten werden, die Ausgaben sauber und sachgerecht zu trennen.

### **NEUKONZEPTIONIERUNG DER STADTBAU?**

„WiM – Wohnen ist Menschenrecht“ hat schon vor mehr als zehn Jahren gefordert, die Stadtbau *wie eine gute Genossenschaft* zu entwickeln. Die Idee damals war, den Aufsichtsrat paritätisch jeweils zu 50 % mit Mieter\*innen und Gemeinderat\*innen zu besetzen. Auch die Selbstverwaltung der Mieter\*innen im Quartier sollte gefördert werden, z.B. durch Sprecherräte und regelmäßige Mieter\*innenversammlungen in allen Quartieren. Dort sollten auch die Ideen, Vorschläge und Aufträge für den Aufsichtsrat diskutiert werden. Mithin sollte auch die Quartiersarbeit ausgebaut und zur Unterstützung, Beratung und Begleitung der engagierten Mieter\*innen eingesetzt werden. Ferner wären „Quartiersbudgets“ denkbar, d.h. die einzelnen Wohngebiete könnten über die Ausgaben ihrer Miete mitbestimmen und über konkrete Projekte vor Ort selber entscheiden. All das diene sowohl der Demokratisierung als auch einer kostengünstigen Bewirtschaftung.

### **GENOSSENSCHAFTSIDEE VON HENDRIJK GUZZONI**

An diese alten Ideen und an die fortschrittlichen Traditionen echter Genossenschaften knüpft nun auch der Vorschlag unseres Mitstreiters Hendrijk Guzzoni an. Die Badische Zeitung berichtete gestern im Rahmen der Gesamtdebatte auch darüber: <https://www.badische-zeitung.de/freiburger-rat-will->

[weichen-stellen-fuer-eine-sozialere-zukunft-der-stadtbau--182222966.html](https://www.stadt-bau.de/weichen-stellen-fuer-eine-sozialere-zukunft-der-stadtbau--182222966.html) Wir haben auf dem Plenum darüber diskutiert und sind einstimmig übereingekommen, dass es noch offene Fragen und Probleme zu klären gibt, dass aber diese Debatte fortgeführt werden sollte. Vor allem aber zeigt auch diese Idee, dass das übereilte Timing (bis 31. 3. alles in trockenen Tüchern zu haben) zu kurz angesetzt ist. Es braucht mehr Zeit, es braucht ein weiteres Moratorium ...

### **ERBBAUZINSEN SIND VIEL ZU HOCH**

Zu kurz gesprungen ist die Stadtverwaltung auch beim Thema „Erbbaurecht“. Seit langem ist bekannt, dass private Häuslebauer beim Thema Erbbaurecht in Freiburg über den Tisch gezogen werden. Es war richtig und wichtig, dass der Gemeinderat unsere Forderung, keine Grundstücke mehr zu verkaufen, sondern nur noch im Erbbaurecht abzugeben, geteilt hat. Leider wurde es versäumt, eine Erbbauzinsbremse einzubauen. Ziel muss es sein, dass die Grundstücke mit bezahlbaren Wohnungen bebaut werden und zugleich im städtischen Eigentum bleiben. Ziel ist es nicht, dass die Stadt sich hier bereichert. Es kann nicht sein, dass Bauwillige alleine für die Pacht des Grundstückes mehr zahlen müssen, als andere Leute für die Miete. 4 % Zins sind viel zu hoch. Und der Verkehrswert darf hier nicht als Berechnungsgrundlage dienen. Am Wohnen darf nicht verdient werden! Und schon gar nicht durch die Stadt ...

### **AUFSICHTSRAT TAGT HINTER VERSCHLOSSENEN TÜREN**

Am 31. 1. tagt der Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH, um neue Perspektiven und Leitlinien zu beraten. Leider wurde die mehrfach vorgetragene Forderung des Mietenbündnisses, im Vorfeld eine Anhörung und Befragung der Mieter\*innen durchzuführen, noch nicht einmal beantwortet. Wer, wenn nicht die Mieter\*innen, wissen am besten, wo der Schuh drückt, wo es Schwierigkeiten und wo es Veränderungsbedarfe gibt? Ein solches Neukonzept ohne Beteiligung der Betroffenen und der Bürger\*innenschaft, widerspricht auch dem Horn'schen Wahlversprechen „Gemeinsam gestalten, statt einsam verwalten“.

### **MIETER\*INNEN-VERSAMMLUNG AM 13.2. um 19.30 in der EBW**

Das Mietenbündnis wartet nicht auf bessere Zeiten. Gemeinsam mit dem Mieterbeirat und dem Forum Weingarten wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und zu einer ersten **Mieterversammlung der Stadtbau-Mieter\*innen am 13. 2. in die EBW, Sulzburger Str. 18**, einladen. Den Mieter\*innen soll Gelegenheit gegeben werden, sich über die Mietpolitik („5 Jahre Mietstopp“ oder „sozial abgefederte Mieterhöhungen“) sowie über die Neukonzeptionierung der Stadtbau auszutauschen. Alle sind immer willkommen und eingeladen, mitzugestalten.

FREIBURGER MIETENBÜNDNIS FÜR DAUERHAFT BEZAHLBARE MIETWOHNUNGEN  
[www.mietenbuendnis-freiburg.de](http://www.mietenbuendnis-freiburg.de)

31. Januar 2020